

## Zur Verbreitung und Variabilität von *Phelsuma madagascariensis kochi*

Mit 2 Abbildungen

In ihrer Darstellung der Verbreitung und Variabilität von *Phelsuma madagascariensis* MERTENS, 1954 weisen MEIER & BÖHME (1991) darauf hin, daß die Kenntnis der Verbreitung dieser Art in West-Madagaskar zu lückenhaft ist, um den Status der südwestlichen Randpopulationen bewerten zu können. Während mehrerer Reisen in Westmadagaskar zwischen 1984 und 1992 sammelte ich Fotobelege freilebender *P. madagascariensis*, die einige der von MEIER & BÖHME (1991) diskutierten Lücken schließen und die von ihnen dargestellte Verbreitung der Unterart *P. m. kochi* um 100 km nach Süden erweitern. Folgende, in MEIER & BÖHME (1991) nicht aufgeführte Lokalitäten (Abb. 1) werden hier fotografisch belegt (Abb. 2):

- A Amborovy, 4 km nördlich Majunga (Mahajanga),
- B Ampijoroa,
- C 10 km östlich Ambato Boeny,
- D Ampaka (35 km östlich Besalampy),
- E Tambohorano,
- F Tsiranandaka (30 km südwestlich Antsalova),
- G Masoarivo (20 km nördlich des Flusses Manambolo; nicht der gleichnamige Ort am Tsiribihina),
- H Wald von Amborompotsy, 40 km nordöstlich Morondava.

Der Verbreitungskarte von MEIER & BÖHME (1991) entsprechend fallen die Fundorte A–D in das Gebiet der Unterart *P. m. kochi* und die Fundorte E–G in das Gebiet einer Form, die als *P. m. (kochi) ssp.* geführt wird. Fundort H, der Wald von Amborompotsy (eine ausführliche Beschreibung dieses Waldes gibt KUCHLING 1989: 177–180) liegt etwa 100 km südlich von Bekopaka, dem laut MEIER & BÖHME (1991) südlichsten Nachweis von *P. madagascariensis* in West-Madagaskar.

Der Beleg von Amborovy bei Majunga (Abb. 2 A) fällt durch eine für *P. m. kochi* untypische rote Rückenzeichnung auf: Die Rückenflecken verbreitern sich zu Querbändern, wie sie für *P. m. grandis* typisch sind, während die Flankenschuppen und -zeichnung *kochi*-typisch sind. Damit entspricht er den von MEIER & BÖHME (1991) beschriebenen *P. m. grandis/P. m. kochi*-Intergrades von den etwa 150 km nord-östlich gelegenen Fundorten Antonibé / Amparamimbo und Antsohihy.

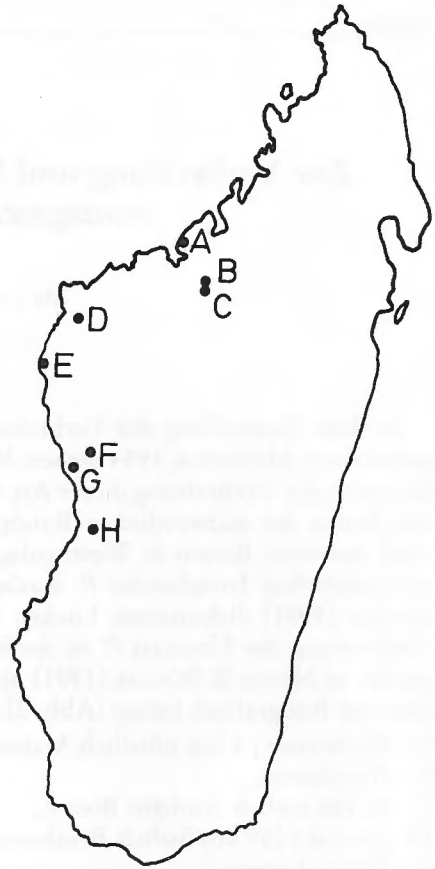


Abb. 1. Fundorte der in dieser Arbeit fotografisch belegten *Phelsuma madagascariensis* in West-Madagaskar. Erläuterungen der Buchstaben im Text.

Localities in western Madagascar of the specimens of *Phelsuma madagascariensis* discussed in this paper. For explanation of letters see text.

Interessanterweise hat MERTENS (1970) Belegstücke aus Majunga der von ihm beschriebenen Unterart *P. m. notissima* (laut MEIER [1984] und MEIER & BÖHME [1991] ein Synonym von *P. m. grandis*) und nicht der ebenfalls von MERTENS beschriebenen Form *P. m. kochi* zugerechnet. Die Zuteilung der *P. madagascariensis*-Population von Majunga zur Unterart *P. m. kochi* begründen MEIER & BÖHME (1991: 148) ausschließlich mit der Feststellung: „MEIER (1984: 181) rechnet diese Stadt nach seinen Biotopuntersuchungen zum Verbreitungszentrum von *kochi*“; tatsächlich machte MEIER (1984) keinerlei Angaben zur roten Rückenzeichnung des ihm vorliegenden Materials aus Majunga. „Biotopuntersuchungen“ sind vielleicht nicht adäquat zur Annullierung der systematischen Schlußfolgerungen von MERTENS (1970). Zumindest sollte Majunga nicht zum „Verbreitungszentrum“ von *P. m. kochi* gerechnet werden, sondern zur Rand- und Integrationszone mit *P. m. grandis*, die anscheinend weiter nach Südwesten reicht, als MEIER & BÖHME (1991) annehmen.

In der Diskussion der Variabilität von *P. m. kochi* und der Eigenheiten der neu entdeckten, südwestlichen Populationen „*P. m. (kochi) ssp.*“ schreiben



MEIER & BÖHME (1991: 149) über die rote Rückenzeichnung: „Die weiter nördlich nicht vorkommenden Tropfenflecken ...“; der hier vorgestellte Fotobeleg von Ampijoroa (Abb. 2 B), 70 km nördlich der Terra typica von *P. m. kochi* (Maevatanana), hat, bei einer sonst „typischen“ *kochi*-Färbung, deutliche Tropfenflecken. Der 15 km weiter südlich aufgenommene Beleg (Abb. 2 C: 10 km östlich Ambato Boeni; 55 km nördlich der Terra typica) zeigt, neben unregelmäßigen kleinen Rückenflecken, deutlich eine helle grüne Grundfarbe. Die Fotobelege südwestlicher Lokalitäten (Abb. 2 E-H) entsprechen der von MEIER & BÖHME (1991) gegebenen Beschreibung dieser Form, die jedoch in die Variationsbreite von *P. m. kochi* fällt (vgl. z. B. Abb. 2. C+F und D+G).

Die nunmehr umfassenderen Verbreitungs- und Variabilitätsdaten für *P. madagascariensis* in Westmadagaskar weisen auf eine klinale Variation der relativen Häufigkeit von Färbungs- und Zeichnungsnuancen der von der Terra typica Maevatanana beschriebenen Unterart *P. m. kochi* in südwestliche Richtung hin. Der Nachweis im Wald von Amborompotsy erweitert die von MEIER & BÖHME (1991) angegebene Verbreitung um etwa 100 km nach Süden. Von Manjunga (Mahajanga) aus nach Nord-Osten scheint eine weite Integrationszone mit der nord-madagassischen Unterart *P. m. grandis* vorzuliegen.

#### *Distribution and variability of Phelsuma madagascariensis kochi*

New distribution and photographic records of *Phelsuma madagascariensis kochi* MERTENS, 1954 are presented and the geographic variability of its colouring and colour patterns is discussed.

Key words: Reptilia: Sauria: Gekkonidae: *Phelsuma madagascariensis kochi*; distribution; colour pattern.

#### Schriften

- KUCHLING G. (1989): Ökologie, Lebensweise und Überlebenschancen der Landschildkröten Madagaskars. – Salamandra, Bonn, 25: 169–190.
- MEIER, H. (1984): Ergebnisse zur Taxonomie und Ökologie einiger Arten und Unterarten der Gattung *Phelsuma* auf Madagaskar, gesammelt in den Jahren 1972 bis 1981, mit Beschreibung einer neuen Form (Reptilia: Sauria: Gekkonidae). – Salamandra, Frankfurt am Main, 18: 168–190.
- MEIER, H. & W. BÖHME (1991): Zur Arealkunde von *Phelsuma madagascariensis* (GRAY, 1831) anhand der Museumssammlungen A. Koenig und Senckenberg, mit Bemerkungen zur Variabilität von *P. m. kochi* MERTENS, 1954. – Salamandra, Bonn, 27: 143–151.
- MERTENS, R. (1970): Neues über einige Taxa der Geckonengattung *Phelsuma*. – Senck. biol., Frankfurt am Main, 51: 1–13.

Eingangsdatum: 25. Januar 1993

Verfasser: Dr. GERALD KUCHLING, Department of Zoology, The University of Western Australia, Nedlands, WA 6009, Australien.

---

Abb. 2. Freilebende *Phelsuma madagascariensis*; die Buchstaben (A-H) entsprechen den Fundorten in Abbildung 1 (vom Fundort H sind zwei Tiere abgebildet).

Free living *Phelsuma madagascariensis*; the letters (A–H) correspond to the localities in Figure 1 (two animals are shown for locality H).